

immer eine Regel des Zählens wornach die Größe bestimmt werden kan zum Beyspiel die Diagonallinie eines Qvadrats aber nur in der Construction nicht durch eine Zahl sondern durch ein Zeichen des Zählens  $\sqrt{2}$  welches den Begriff einer Größe bedeutet der nur die Regel der Annäherung des Zählens zu einer Zahl welche die letztere ausdrückt bedeutet. Daß eine solche Größe möglich sey würden wir ohne die Geometrie nicht wissen. Aber ohne Arithmetik (noch vor der Algebra) würden wir von der Diagonallinie des Qvadrats auch keinen Begriff seiner Größe haben können.

[I, II. Rückseite:]

Nicht die Zeitgröße (denn das würde einen Zirkel im Erklären enthalten) sondern die Zeitform kommt in der Größenschätzung blos in Anschlag. Aber ohne Raum würde Zeit selbst nicht als Größe vorgestellt werden und überhaupt dieser Begriff keinen Gegenstand haben.

Zahlbegriffe bedürfen eben so reinsinnlicher Bilder e. g. Segner.<sup>1)</sup>

[Folgen häusl. Rechnungen.]

† Charisius<sup>2)</sup> hat phys. Geogr. bezahlt

Boeck<sup>3)</sup> Sammlung der Schriften welche den logischen Calcul Hrn. Prof. Ploucquets betreffen 1766.

Insignia virtutis multi sine virtute consequuntur. Cicero  
Epist. <sup>ebantur</sup> 4)

1) Kant hat hier Joh. Andr. Segner's *Elementa Arithmeticae, Geometriae et Calculi geometrici* Halle 1756. 4. (deutsche Uebersetzung von seinem Sohne Joh. Wülh. v. Segner Ebd. 1764) im Sinne, auf die er auch in seiner *Krit. d. r. V.* (2. Ausg. Riga 1787. S. 15. K. S. W. chron. v. Hrtst. III, 43) und in den *Prolegomena* S. 29. (K. S. W. IV, 16) hinweist.

2) Ludov. Aug. Polycarp. Charisius Stockheim *Bor. iur. Cult.* 16. Sept. 1789 immatriculirt.

3) Von Aug. Friedr. Böck's (nicht Böck) Sammlung erschien eine neue Aufl. Frankf. u. Leipz. 1773.

4) Cic. *epist. ad familiares lib. III. Ep. 3.*